MOZART

THE MAGIC FLUTE

AN OPERA IN TWO ACTS with English and German text

English translation by Natalia Macfarren

CAST OF CHARACTERS

	Die Par Ers Ers Dri	nina te, ; ter, tter	nigin der Nacht L., ihre Tochter Zweite, dritte Da Zweiter Knabe Knabe	Baß Sprecher Baß Sprecher Baß Sopran Erster, zweiter, dritter Priester Baß Baß Sopran Papageno Baß Sopran Sopran Sopran Monostatos, ein Mohr Tenor Sopran Erster geharnischter Mann Tenor Zweiter geharnischter Mann Baß Priester, Damen, Volk, Sklaven.	
				CONTENTS	
			Ouvertüre		
Act I					
	No.	1.	Introduktion.	Zu Hülfe, zu Hülfe	
	No.	2.	Lied.	Oh! stelle! soccorso Der Vogelfänger bin ich ja	
	No.	3.	Arie.	Gente, è quì l'uccellatore Dies Bildnis ist bezaubernd schön	
	No.	4.	Recitativ.	Oh! cara immagine, e senza eguale O zittre nicht, mein lieber Sohn	
			Arie.	Non paventar, amabil figlio Zum Leiden bin ich auserkoren	
	No.	5.	Quintett.	Infelice. sconsolata Hm! hm! hm!	
	No.	6.	Terzett.	Hm! hm! hm! Du feines Täubchen, nur herein!	
	No.	7.	Duett.	Colomba mia, venite quà! Bei Männern, welche Liebe fühlen	
	No.	8.	Finale.	Là dove prende Amor ricetto Zum Ziele führt dich diese Bahn	
Act II					
	No.		Marcia dei Preti		
	No.	10.	Arie und Chor.	O Isis und Osiris	
	No.	11.*	Duett.	Bewahret euch vor Weibertücken	
	No.	12.	Quintett.	Wie? wie? wie? ihr an diesem Schreckensort	
	No.	13.	Arie.	Alles fühlt der Liebe Freuden	
	No.	14.	Arie.	Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen	
	No.	15.	Arie.	In diesen heilgen Hallen	
	No.	16.	Terzett.	Seid uns zum zweitenmal willkommen	
	No.	17.	Arie.	Ach, ich fühl's, es ist entschwunden	
	No.	18.	Chor der Priester.	Ah! lo so, più non m'avanza O Isis und Osiris	
	No.	19.	Terzett.	Grand' Isi! grand' Osiri! Soll ich dich, Teurer! nicht mehr sehn?	
	No.	20.	Arie.	Dunque il mio ben non vedrò più? Ein Mädchen oder Weibchen wünscht Papageno sich	
	No.	21.	Finale.	Colomba o tortorella vorria l'uccellator Bald prangt, den Morgen zu verkünden	

Ouvertüre.













Rauhe Felsengegend.

Nº 1. Introduktion.















18 1. Dame. Allegro. Was wollte ich dar-um nicht 2. Dame. There's nothing that I would not ich dar-um nicht Was wollte ge - ben, 3. Dame. There's nothing that I would not give him, Was wollte ich dar-um nicht ge - ben. There's nothing that I would not give him, f Allegro.Quart. Ob. u. Fag. ge - ben, könnt ich mit die-sem Jüngling give him, if only I would be here könnt ich mit die-sem Jüngling le ben! if only I could be here him, wi th könnt ich mit die-sem Jüngling le - ben! I |could be there with him if on-ly ben! le -Hätt ich ihn doch soganz alwith him Would that a fate so blest were Hätt ich ihn doch so ganz al - lein, ihn Would that a fate so blest were mine, Oh Ú Hätt ich ihn doch so ganz al ihn lein! Would that a fate so blest were mine, O'n p







Papageno descends by a footpath, he has a large bird cage with birds on his back, and holds in both hands a Pan's pipe, on which he plays.





TAM.-Heis there

Pap. - Who's there?

TAM.—Who art you, friend?
PAP.—Who am I? (aside.) Silly question! (to Tam.) A
man like yourself! What if I were to ask who
you are? TAM .- I should reply that I am of royal blood.

PAP.—That's above me. Tam.-My father reigns over lands and tribes, and I am called a prince.
PAP.—Lands? Tribes? and a Prince? Do say, are

there other lands and tribes beyond these hills?

TAM. - Many thousands! PAP.—Then I might do some business yonder with my birds!

TAM.—Tell me who rules over this country?
PAP.—I know as little about that as about how I came to inhabit this world. I only know that my cottage stands yonder and that it shelters me from cold and rain!

Tam.—And how do you live!

PAP.—Of eating and drinking, like other people.

Tam.—How do you get it?

PAP.—I catch birds for the Queen of Night and her

Ladies, and in return they give me food and Tam.—The Queen of Night? Then you have seen her? PAP.--Can any mortal boast that he has seen her?

TAM. (aside). It is clear this must be the great Queen of whom my tather spoke.

PAP.—How he stares! Don't fix that suspicious gaze on me! Stand back, I tell you, and beware of me, for I have a giant's strength when I seize

any one.
Tam.—Indeed! Then perhaps it was you who overcame the Serpent?

PAP.—Serpent? What! Is it dead or alive?

TAM.—How did you attack the monster? You have no arms!

PAP.—That does not matter! A firm grip of my hand would be enough to settle him.

Tam.—Then you strangled it?

PAP.—Strangled! (aside.) I had no notion I was such Enter the These Ladies (threatening him).—Papageno!
PAP.—Aha! That's forme. Look round, my friend! PAP.—Aha! That's forme.
TAM.—Who are these ladies!

PAP.—That I can't precisely say, for I don't know; but I do know that they take my birds of me every day and give me wine, bread, and fruit. TAM — I suppose they are very beautiful.
PAP —I should be surprised if they were; pretty women don't generally hide their faces.

Ladirs (threatening).—Papageno!
Pap.—Hush! You ask if they are heautiful? and I answer you that I never saw anything so charming in all my life. Ladres.-Papageno! PAP.—Whatever have I done that's wrong, to-day?

Here, my fair ones, allow me to present you with these birds.

r. (Handing him a flask of water).—To-day, for the first time The Queen sends you, instead of wine, some cold water. lst LADY. 2nd LADY.—And, instead of bread, she bade me give you this stone. -Have I come to this? Eat stones? PAP.-3rd Lady. (Places a padlock on his mouth).—And instead of sweet figs allow me to decorate your mouth with this golden padlock.

1st Lady.—You may like to know why the Queen has

ordained these strange punishments to-day? -(Signifies " yes. 2nd Lady.—In order that you may tell no more falsehoods to strangers. 8rd Lady.—Nor boast of valiant deeds performed by others. lat Lady.—Say, didst thou fight the serpent?

PAP.—(Signifies "no.")

2nd Lady.—Who did then?

-Länder? Menschen? Pring ? Sag mir doch! Giebt's ausser diesen Bergen auch noch Länder und Menschen TAM .- Viele Tausende. PAP.—(Da liesse sich eine Spekulation mit meinen Vögeln machen.) Tam.—Nun sage du mir, wer beherrscht diese Gegend?
PAP.—Das kann ich dir eben so wenig beantworten, als ich

PAP.—Wer bist du, Freund?
PAP.—Wer bin ich? Dumme Frage! ein Mensch wie du.

TAM.—Mein Vater herrscht über Länder und Menschen, darum nennt man mich Prinz.

Wenn ich nun fragte wer du bist? TAM .- So würde ich dir antworten, dass ich aus fürstlichem

TAM.—Hola! PAP.—Was da?

Geblüte bin. PAP.—Das is mir zu hoch.

weiss, wie ich auf die Welt gekommen bin. Ich weiss nur soviel, dass nicht weit von hier meine Strohhütte steht, die mich vor Regen und Kälte schützt. TAM.—Aber wovon lebst du? PAP .- Von Essen und Trinken, wie alle Menschen. TAM.—Wodurch erhältst Du das? PAP.—Durch Tausch. Ich fange für die Sternstammende Königin und ihre Jungfrauen Vögel, dafür erhalte ich täglich Speise und Trank von ihr.

Tam.—Sternflammende Königin! Warst du schon so glücklich, diese Göttin der Nacht zu sehen? PAP.—Sehen? Die sternflammende Königin sehen? Welcher Sterbliche kann sich rühmen, sie je gesehn zu haben?

Tam.—Es ist klar, es ist eben diese mächtlige Königin von der mein Vater so oft erzählte. PAP.—Wie er mich so starr anblickt! Warum siehst du so verdächtig nach mir! Bleib zurück sag ich dir und trau mir nicht; den ich habe Riesenkraft wenn ich jemand packe. Also warst du es, der diese Schlange TAM.—Riesenkraft ? bekämpfte? TAM .- Wie hast du dieses Ungeheur bekämpft? du bist ohne Waffen.

PAP.—Schlange! Was da! ist sie todt oder lebendig! Bei mir ist ein starker Druck mit PAP.—Brauch keine! der Hand mehr als Waffen. TAM.—Du hast sie also erdrosselt?
PAP.—Erdrosselt! (Bin in meinem Leben nicht so stark gewesen wie heute.) Die Damen.—Papageno! Pap.—Aha! das geht mich an! sieh dich um, Freund!

PAP.—Wer sie eigentlich sind, weiss ich selbst nicht. Ich weiss nur so viel, dass sie mir täglich meine Vögel abnehmen, und mir dafür Wein, Zuckerbrod und süsse Feigen bringen. TAM.—Sie sind vermuthlich sehr schön. PAP.-Ich denke nicht !- denn wenn sie schon waren wurden sie ihre Gesichter nicht bedecken. DIE DAMEN.—Pagageno!
PAP.—Still! Du fraget ob sie schön sind! und ich kans dir darauf nichts antworten, als dass ich in mei-

TAM .- Wer sind diese Damen ?

DIE DAMEN.—Papageno! PAP.-Wass muss ich den heute verbrochen haben ! Hier, meine Schönen, Abergebe ich meine Vögel. 1te DAME.-Dafilr schickt dir unsre Fürstin heute sum erstenmal statt Wein, reines helles Wasser. 2te DAME.—Und mir befahl sie, dass ich statt Zuckerbrod.

nem Leben nichts reisenderes sah.

dir diesen Stein überreichen soll. PAP.—Was, Steine soll ich fressen? Ste DAME.—Und statt der süssen Feigen habe ich die Ehre, dir dies goldene Schloss an den Mund zu legen.

lte Dame .- Du willst vermuthlich wissen, warum die Fürstin dich heut so wunderbar bestraft?
-(Bejaht "es".)

2te DAME .- Damit du künftig nie mehr Fremde belügst.

Ste DAME .- Und dich nie der Heldenthaten rühmst die Andre vollzogen. lte Dame.—Sag' an. hast du diese Schlange bekämpst?
PAP.—(Deutet "nein".) 2te DAME .- Wer also ?

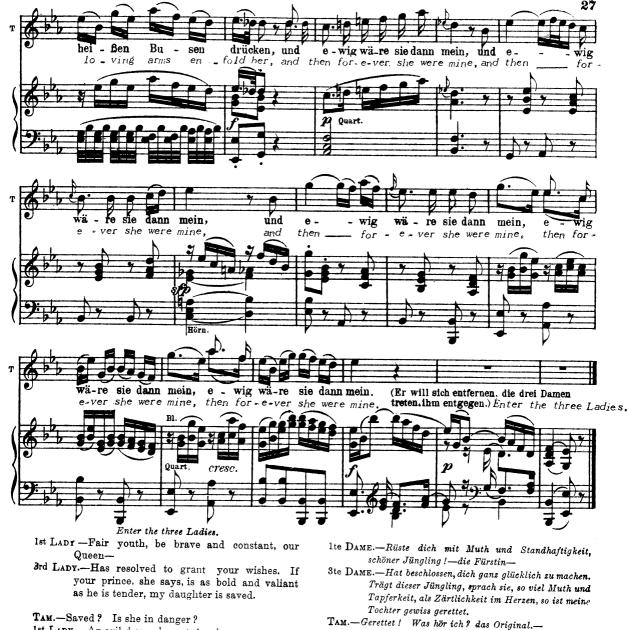
PAP.—(Deutet, dass er es nicht weiss.)
3te DAME.—Wir waren's, Jüngling, die dich befreiten. Hier, dies Gemälde überschickt dir die grosse Fürstin, es ist das Bildniss ihrer Tochter. Auf Wiedersehn!

Here, take this portrait, 'tis sent thee by our great Quaen; it is the likeness of her daughter. Farewell. (Exeunt the three Ladies and Papageno.)

PAP.—(Makes signs that he does not know.)
8rd LADY.—Twas by us, Prince, thou wert saved.







1st LADY.—An evil demon has stolen her from her Mother

TAM.—Where is the tyrant?

2nd Lady.—Near our mountains.

TAM .- Away, and lead me thither! (Thunder.) Heaven,

what was that?

THE THREE LADIES.—She comes!

(The rocks divide, and the Queen of Night appears.)

11e DAME.-Hat ein mächtiger böser Dämon entrissen.

TAM .- Wo ist des Tyrannen Aufenthalt? 2te Dame.—Nahe an unsern Bergen.

TAM .- Kommt, führet mich zu ihm! (Donner.) Ihr Götter was ist das?

DIE 3 DAMEN .- Sie kommt !











Tamino (nach einer Pause). Ist's denn auch Wirklichkeit, was ich sah? – 0 ihr guten Götter täuscht mich nicht. – Schützet meinen Arm, stählt meinen

nch Wirker; täuscht entgegenschlagen.] (Er will sich entfernen, Papageno tritt
t meinen ihm in den Weg.)

Nº 5. Quintett.































PAM.—Oh mother, mother!
PAP. (re-entering).—What a fool I was to be frightened!
There is the handsome damsel still! Daughter of the mighty Queen of the Night!
PAM.—Who art thou?

PAP.—I am sent by the Star Flaming Oueen! PAM.—By my mother? Thy name?

PAP.—Papageno.
PAM.—Papageno? I never saw thee. PAP.—Nor I you, for that matter.

Pam.—Then dost thou know my mother?

PAP.-I shall soon know if you are her daughter (takes out the portrait). According to this portrait you

ought to be without hands and feet.
PAM.—Allow me. Yes, 'tis I. How came this into

your hands?

PAP.—That I'll tell you in two words. This morning I went to the palace as usual to deposit my birds, when just as I was coming away a young man stood in my way who calls himself a prince, and this prince has so won your mother's heart that she has presented him with your portrait, and commanded him to restore you to liberty; and he made up his mind as quickly as he fell in love.

Pam. (joyfully).—In love? And does he love me?

Pap.—I should think so. What was I saying?

PAM.—He fell in love. PAP.—Yes, that was it. Well, so we came here, if possible to bear you back to your mother faster than we came.

PAM .- You are very brave -if Sarastro found you here-

PAP .- He would save us all trouble of returning, that much I know.

Pam.—How late is it

PAP.—Towards noon. Pam.—Then not a moment must be lost; at noon Sarastro returns from the chase.

PAP.—What, he is not at home? Bah' then the game is ours! Come, the prince waits for thy

coming. PAM.—Yes, I will venture (hesitates). But what if thou

wert an evil spirit in Sarastro's train?

PAP.—I an evil spirit? I am full of the best spirits in the world!

PAM .- No, this portrait convinces me that I am not deceived; I can read in thy features that thou hast a tender heart.

PAP .- Of course I have a tender heart! And when I think that there is no Papagena for this Papa-

geno!

Pam.—Poor man, thou hast no wife
Pap.—Not even a sweetheart!

Pam .- Mutter : Mutter !

PAP.—Bin ich nicht ein Narr, dass ich mich schrecken liess? Hier ist das schöne Mädchen noch! Tochter der mächtigen Beherrscherin der Nacht!

PAM .- Wer bist du ?

PAP.-Ein Abgesandter der stern-flammenden Königen

PAM .- Meiner Mutter ! dein Name !

PAP .- Papageno.

PAM.—Papageno? Ich sah dich nie. PAP.—Ich dich eben so wenig.

PAM .- Du kennst also meine Mutter ?

PAP.—Wenn du ihre Tochter bist, ja; das will ich gleich erkennen. Nach dem Gemälde zu schliessen solltest du weder Hände noch Füsse haben.

PAM .- Erlaube mir. Ja. ich bin's. Wie kam es in deine Hände

PAP.—Das will ich dir ganz kurz erzählen. Ich kam heut früh wie gewöhnlich in deiner Mutter Pallast mit einer Lieferung schöner Vögel. Eben als ich im Begriffe war sie abzugeben, sah ich einen Menschen vor mir, der sich Prinz nennen lässt. Dieser Prinz hat deine Mutter so eingenommen, das sie ihm dein Bildniss schenkte, und ihm befahl, dich zu befreien. Sein Entschluss war so schnell, als seine Liebe zu dir.

PAM.—Liebe f. Er liebt mich also f. PAP.—Das glaube ich. Wo blieb ich denn? PAM.—Bei der Liebe.

PAP .- Richtig, bei der Liebe. Nun sind wir hier, dich in unsre Arme zu nehmen, und wenn es möglich ist, eben so schnell, wo nicht schneller als hierher in den Pallast deiner Mutter zu eilen.

PAM.—Freund, du hast viel gewagt! Wenn Sarastro dich hier erblicken sollte-

PAP.—So würde mir meine Rückreise erspart, das kann ich mir denken.

PAM .- Wie hoch mag die Sonne sein !

PAP.—Bald gegen Mittag.

PAM.—So haben wir keine Minute zu versäumen. Umdiese Zeit kommt Sarastro gewöhnlich von der Jagd zurück.

PAP.—Sarastro ist also nicht zu Hause! pah! da haben wir gewonnenes Spiel! Komm, du wirst Augen machen, wenn du den schönen Jüngling erblickest.

PAM - Wohl denn, es sei gewagt! Aber wenn dieser nun ein böser Geist von Sarastros Gefolge wäre!

PAP.-Ich ein böser Geist? Ich bin der beste Geist von

PAM.—Doch nein, dies Bild hier überzeugt mich, dass ich nicht getäuscht bin. Du hast ein gefühlvolles

Herz, das seh ich in jedem deiner Züge. PAP.—Ach, freilich hab ich ein gefühlvolles Herz. Aber wenn ich bedenke, das Papageno noch keine Papa

PAM -Armer Mann, du hast also kein Weib?

PAP.—Nicht einmal ein Mädchen, vielweniger ein Weib.

Nº 7. Duett. THE MANLY HEART THAT CLAIMS OUR DUTY























































Sarastro.





Akt II.



Sarastro. — To you, consecrated servants of our great deities, Osiris and Isis, in solemn truth I here declare that ye are called together for a weighty cause. Tamino, a royal prince, stands at the northern gate of our temple; he desires to rend his veil of darkness and to penetrate the realms of light. Let us watch over and guide this noble youth.

1st PRIEST.—Is he virtuous?
SAR.—Most virtuous.
2nd PRIEST.—Can he be silent?
SAR.—He can.
3rd PRIEST.—Is he benevolent
SAR.—He is. If ye hold him y

SAR.—He is. If ye hold him worthy, follow my example!

SARASTRO. — Ihr in dem Weisheits-Tempel eingeweihten Diener der großen Götter Osiris und Isis— mit reiner Seele erklär ich euch, dass unsre heutige Versammlung eine der wichtigsten unsrer Zeit ist. Tamino ist ein Königssohn, wandelt an der nördlichen Pforte unsers Tempels; kurz, dieser Jünglung will seinen nächtlichen Schleier 1 sich reissen, und ins Heiligthum des größen Lichts blicken. Diesen Tugendhaften zu bewachen, sei heute eine unsrer wichtigsten Pflichten.

lter Priester .- Besitzt er Tugend ?-

SAR .- Tugend.

2ter PRIESTER .- Auch Verschwiegenheit?

SAR .- Verschwiegenheit.

3ter PRIESTER .- Ist er wohlthätig?

SAR.-Wohlthätig. Haltet ihr ihn für würdig, so town meinem Beispiele.

SAR .- Gerührt über die Einigkeit eurer Herzen, dankt Sar-

manity, I thank you. The gods have destined the gentle Pamina for this gracious youth; it astro euch im Namen der Menscheit.-Pamina, das sanfte tugendhafte Mädchen haben die Götter dem was for this I took her from her haughty moholden Jüngling bestimmt; dies ist der Grund, warum ich sie der stolzen Mutter entriss. Dies ther; this woman presumes upon her power, and thinks she can destroy the foundations of our temple, but that she shall not. Tamino Weib dünkt sich gross zu sein, hofft unsern festen himself shall strengthen it, and as one of the elect, shall reward the just and destroy evildoers. Allow him and his companion to enter Tempelbau zu zerstören. Allein das soll sie nicht. Tamino, der holde Jüngling selbst, soll ihn mit uns befestigen, und als Eingeweihter, der Tugend Lohn. dem Laster aber Strafe sein. Man führe ihn mit the porch of the temple. (To the Speaker.) And thou, friend, fulfil thy sacred task, instruct seinem Reisegefährten in den Vorhof des Tempels ein. Und du Freund, vollziehe dein heiliges Amt, them in the rules of wisdom, to know their und lehre durch deine Weisheit Beide, was Pflicht duty towards the gods and men. der Menschheit sei, lehre sie die Macht der Götter erkennen. (Exit the Speaker with one of the Priests. The others gather round Sarastro.) No. 10. AIR WITH CHORUS .- "O ISIS AND OSIRIS." Corni di Bassetti, Bassoons, 3 Trombones, Tenors and Violoncellos. Adagio. SARASTRO.

SAR.—For your unanimous resolve, in the name of hu-





Tamino. Papageno, art thou still near me?

PAPAGENO. - Of course I am!

TAY .- Where dost thou think we are?

PAP.—Where? If it were not so dark I'd be able to tell you. (Thunder.) Oh me!

TAM -What is it?

PAP. -I don't feel easy about this affair.

TAM.—Thou art afraid.

Pap —Not exactly afraid, only I feel an icy shiver all down my back. (Thunder.) Oh me!

TAM — What does this mean?

PAP.—I think I feel a slight fever coming on.

Tam.—Fie. Papageno, be a man!

PAP -Indeed I wish I were a girl! Oh! it's all over with me now! Enter the Speaker and priests with torches.

SPEAKER.—What has impelled ye to seek entrance here?

TAM.—Friendship and love.

SPEAKER.—Wouldst thou venture thy life for either?

TAM -I would.

SPEAKER .- Wilt thou submit to every trial?

Там.-Үеа. Speaker.—Give me thy hand (They take hands). (To Papageno.) And wouldst thou also conquer

wisdom? PAP.—I am not much given to conquering, and I don't particularly care about wisdom. I am a child of nature, content with meat, drink and sleep, and maybe a nice little wife besides.

2nd PRIEST.—These thou wilt not attain unless thou canst undergo our probation.

PAP.—And what does your probation consist in?

2nd Priest.—To obey our laws, and to brave even

PAP.—I'll remain a bachelor.

2nd Priest.—But if thou couldst win a fair and worthy maiden?

FAP.—I'll stay as I am.

2nd Priest.—Suppose Sarastro had reserved a maiden for thee, thy counterpart in form and garb?

PAP.—My counterpart? A young one?

2nd PRIEST.—Young and pretty.

PAP.—Her name?

2nd PRIEST.—Papagena.

PAP -What-Pa-

2nd PRIEST.—Papagena.

PAP.—Oh how I should like to see her-only out of curiosity.

2nd Priest.—You may see her.

PAP.—And when I have seen her will you kill me? (The t makes a doubtful gesture. Yes? I'd rather re...a'n single.

2nd Priest.—You shall see her, but not a word must you say to her. Have you firmness enough to control your tongue?

Pap. -- Ave, surely!

2nd PRIEST.—Give your hand—you shall see her.

SPEAKER -On thee too, prince, the gods enjoin silence; thou shalt behold Pamina, but speak not a word; it is the commencement of thy probation. TAMINO .- Papageno! bist du noch bei mir ?

PAPAGENO. - Ja, freilich!

TAM.-Wo denkst du, dass wir uns nun befinden?

PAP -Wo?-Ja wenn's nicht so finster wäre, wollt ich lir's schon sagen. O weh!

TAM .-- Was ist's?

PAP .- Mir wird nicht wohl bei der Sache.

TAM .- Du hast Furcht.

PAP.-Furcht eben nicht, nur Eiskalt läuft's mir über den Rücken. O weh!

TAM. - Was soll das ?

PAP.—Ich glaube, ich bekomme ein kleines Fieber.

Tam .- Pfui, Papageno, sei ein Mann!

PAP.-Ich wollt ich wär ein Mädchen! O das ist mein letzter Augenblick.

SPRECHER.—Was treibt euch an, in diese Mauern zu dringen?

TAM .- Freundschaft und Liebe.

SPRECHER. -Bist du bereit für beides dein Leben hinzuopfern?

TAM.-Ja.

Sprecher.—Du unterziehst dich jeder Prüfung?

TAM .- Jeder.

SPRECHER .- Reich' mir deine Hand. Willst auch du die Weisheitslehre erkämpfen?

PAP .- Kämpfen ist meine Sache nicht. Ich verlang' auch im Grunde gar keine Weisheit. Ich bin so ein Naturmensch, der sich mit Schlaf, Speise und Trank begnügt. Wenn es sein könnte, so wünschte ich mir einmal ein schönes Weibchen zu fangen.

2ter PRIESTER .- Die wirst du nie erhalten, wenn du dich nicht unsern Prüfungen unterziehst.

PAP.—Worin besteht diese Prilfung? 2ter PRIESTER .- Dich allen unsern Gesetzen zu unterwerfen

selbst den Tod nicht zu scheuen. PAP .- Ich bleibe ledig.

2ter Priester .- Aber wenn du ein tugendhaftes Mädchen erwerben könntest?

PAP .- Ich bleibe ledig.

2ter Priester -Wenn nun aber Sarastro dir ein Mädchen auf bewahrt hielte, das an Farbe und Kleidung dir ganz gleic**h w**äre ?

PAP.—Mir gleich? Ist sie jung?

2ter PRIESTER .- Jung und schön.

PAP .- Und heisst ?

2ter PRIESTER .- Papagena.

PAP.-Wie? Pa-

2ter PRIESTER .- Papagena.

PAP .- Papagena? Die möchte ich aus blosser Neugierde sehn.

2ter PRIESTER .- Sehn kannst du sie.

PAP.—Aber wenn ich sie gesehen habe, muss ich sterben! Ja ? ich bleibe ledig.

2ter PRIESTER.—Sehen kannst du sie, aber kein Wort mit ihr sprechen. Wird dein Geist soviel Standhaftig. keit besitzen, deine Zunge in Schranken zu halten?

PAP. O Ja!

2ter PRIESTER .- Deine Hand-du sollst sie sehen.

SPRECHER. —Auch dir, Prinz, legen die Götter ein heilsames Stillschweigen auf. Du wirst Pamina sehen, aber nie sie sprechen dürfen, dies ist der Anjang eure Prüfungszeit.



Par.—Ho, there, bring lights! It is a singular thing that as soon as these gentlemen leave us, we are left in darkness.

Tam.—Bear it with patience, and remember it is the gods' will.

(Enter the Three Ladies.)

PAP.—He! Lichter her! Das ist doch wunderlich; so oft einen die Herren verlassen, sieht man mit offenen Augen nichts.

TAM .- Ertrag' es, und denk, es ist der Götter Wille.











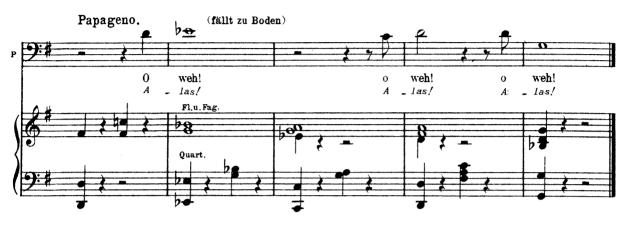












Tamino, Papageno, Speaker and Priests.

SPEAKER .- Hail, valiant youth! Thy constancy has triumplied; with souls untroubled we will now pursue our pilgrimage. (Throws a veil over Tamino.) So, now come with me. (Exit with Tamino.

2nd PRIEST.—How is't with thee?

2nd PRIEST.—How is t with thee?
PAP.—I am as in a trance.
2nd PRIEST.—Collect thyself, and be a man.
PAP. (rising).—Pray tell me, why must I endure all these pains and terrors?
2nd PRIEST.—Ask thy reason to satisfy thy curiosity.
Come. (Throws a veil over him.)

PAP.—This incessant marching about takes away all (Exeunt.) thoughts of love.

SPRECHER.-Heil dir, Jüngling! dein standhaftes Betragen hat gesiegt. Wir wollen also mit reinem Herzen unsre Wanderschaft weiter fortsetzen. So! nun komm!

21er PRIESTER .- Wie ist dir ?

PAP .- Ich liege in einer Ohnmacht.

2ter PRIESTER .- Sammle dich, und sei ein Mann

PAP.—Aher sagt mir nur, warum muss ich denn alle die Qualen und Schrecken empfinden i 2ter Priesten.—Diese neugierige Frage mag deine Ver-nunft dir beantworten. Komm!

Pap.—Bei so einer ewigen Wanderschaft, möchte einem wohl die Liebe auf immer vergehen.

Scene .- A garden. Pamina sleeping. Monostatos.

Monostatos.—Ha! yonder is the disdainful beauty! By all the stars she will drive me distracted! If I were only certain that no one is spying and listening, I think one little kiss might be forgiven.

MONOSTATOS.—Ha! da find ich die spröde Schöne! Bei allen Sternen! das Mädchen wird mich noch um meinen Verstand bringen. Wenn ich wüsste, dans ich so ganz allein und unbelauscht wäre. Ein Küsschen, dächte ich, liesse sich entschuldigen.





QUEEN OF NIGHT.—Stand back!
PANINA (Waking).—Ye gods!
MONOSIATOS.—Alas, it is the Queen of Night!

Pam.--Mother, oh mother!

Monos.—Mother? (steals away.)
QUEEN.—Where is the youth I sent to thee?
PAM.—Alas, he has become a servant of the temple.
QUEEN.—Of the temple? Then thou art lost to me for ever.

PAM.—Oh mother, let us fly; by thee protected I defy all danger.

QUBEN.—Alas, child, with thy father's death my power ended: he gave the sevenfold shield of the sun to Sarastro, who wears it on his breast.

Pam.—Then is the young prince lost to me?

Queen.—Behold this dagger—'twas sharpened for Sarastro—slay him, and the mighty shield is ours.

Pam.-Oh mother! QUEEN .-- Hush!

PAMINA .- Ihr Götter!

Monostatos.—O weh! das ist die Göttin der Hacht. Pam.—Mutter! meine Mutter!

Monos .- Mutter ?

KONIGIN.—Wo ist der Jünglung, den ich an dich sandte? PAM.—Ach, Mutter, er hat sich den Eingeweihten gewidmet KONIGIN.—Den Eingeweihten? nun bist du auf ewig mis ent**rissen.** Entrissen ?

O fliehen wir, liebe Mutter! unter deinem Schutze trotze ich jeder Gefahr. Konigin.—Schutz? Mit deines Vaters Tod ging meine

Macht zu Grabe. Er übergab freiwillig den sie-benfachen Sonnenkreis den Eingeweihten-diesen mächtigen Sonnenkreis trägt Sarastro auf der Brust.

1 AM.—So ist wohl auch der fremde Jüngling auf immer für mich verloren?

Konigin .- Siehst du hier diesen Stahl? Er ist für Sarastro geschliffen-du wirst ihn tödten, und den mächtigen Sonnenkreis mir überliefern.

Pam.—Aber, theure Mutter! Konigin.—Kein Wort!









Monostatos.—And is Sarastro's shield so potent? To obtain it this Fair Beauty is to murder him PAM.—Oh Heaven, what shall I do? Monos.—Confide thyself to me. (Takes the dagger from her.)

PAMINA. I should murder - Gods, I can't do it.

Enter Monostatos.

Pam.—Ha, hast thou heard everything Monos.—All. There is but one way to save thyself and thy mother.

Pam.—What way is that? Monos.-Love me. Рам.—Heaven! Monos.—Well, fair one, yea or nay? Pam. (resolutely).—Nay. Monos. (cnraged).—Nay? Then die! (Sarastro has entered and seizes the Moor's arm.) thee. black as thy visage. Away!

Monos.-Master, I am not guilty, they had resolved upon thy death, I only intended to avenge SARASTRO.—I know more than enough; thy soul is as Monos.—(I must look after the mother as the daughter has escaped me.) PAM.—Great Sir, do not chastise my mother—her grief at losing me-SARASTRO.—I know all, I know how she strays about the subterranean vaults beneath the temple brooding on revenge against me and all mankind. Thou shalt see how I will take vengeance on her. May Heaven but grant the noble prince courage and steadfastness to fulfil his pious task,

then shall ye both be blest and thy mother return defeated to her castle.

Monos. - Dich mir anvertraun. PAM .- Ha! Du weisst also. Monos.-Alles. Du hast also nur einen Weg, dich und PAM.—Der wäre?

Pam.—Götter ! Monos.-Nun, Mädchen! Ja oder Nein? PAM.-Nein.

Monos .- Mich zu lieben.

Monos -Nein? Ha! so stirb. Monos.—Herr, mein Unternehmen ist nicht strafbar; man hat deinen Tod geschworen, darum wollte ich dich

SARASTRO.—Ich weiss nur allzuviel-weiss dass deine Seele

eben so schwarz als dein Gesicht ist. Geh! Monos .- Jetzt such' ich die Mutter auf, weil die Tochter mir nicht beschieden ist. über meine Abwesenheit-

Pamina .- Herr, strafe meine Mutter nicht. Der Schmerz

Monostatos.—Sarastro's Sonnenkreis hat also auch seine Wirkung?—Und diesen zu erhalten, soll das schöne

Mädchen ihn morden!

deine Mutter zu retten.

PAM. -- Götter, was soll ich thun ?

SARASTRO.—Ich weiss alles—weiss, dass sie in unterirdischen Gemächern des Tempels umherirrt, und Rache über mich und die Menschen brütet. Allein,du sollst sehn, wie ich mich an ihr räche. Der Himmel schenke nur dem holden Jünglino Muth und Standhaftig-keit in seinem frommen V rsatze, dann bist du mit ihm glücklich, und deine Mutter soll beschämt nach ihrer Burg zurückkehren





Speaker.—Here ye shall both be left alone. Once more I say: remember, be silent. (Exit.) 2nd Priest.—Papageno! Whoever breaks silence in this spot brings down on himself thunder and lightning. Farewell! (Exit.)

PAPAGENO.—Is not this nice! Oh that I were once more in the woods! There one might hear a bird sing sometimes!

Tamino.-St!

PAP.-1 suppose I may speak to myself?

 T_{AM} .—St.

Pap.—La la la! Not a drop of water is to be got here, much less anything else. (Enter an old woman with a cup of water.) Is that for me?

Woman.—Yes, my love.

Pap. (Drinks).—Neither more nor less than water.

Come here, Granny, and sit down by me, I
am confoundedly dull here. Say, how old are
you?

Woman. Eighteen years and two minutes.

PAP.—Eighteen years and two minutes! and have you a lover?

Woman.—Of course I have.
Pap.:-Is he as young as you are?
Woman.—About ten years older.
Pap.:-And what may be his name?
Woman.—Papageno.

WOMAN.—Papageno! And what is yours?

WOMAN.—Mine is— (Thunder. Exit.)

PAR - Oh me! Not another word will I say.

Sprecher.—Hier seid Ihr euch Beide allein überlassen Noch einmal, vergesst das nicht: Schweigen.

2ter PRIEST.—Papageno! wer an diesem Orte sein Stillschweigen bricht, den strafen die Götter durch Donner und Blitz. Leb wohl!

Papageno.—Das ist ein lustiges Leben! Wör ich 'ieber im Walde, so hört ich doch manchmal einen Voge yfeifen.

TAMINO. -St!

PAP.—Mit mir selbst werd' ich wohl sprechen dürfen.

 T_{AM} —St.

Pap.—La la la! Nicht einmal einen Tropfen Wasser ber kommt man bei diesen Leuten, viel weniger sonen was. Ist das für mich!

Weib-Ja, mein Engel.

PAP.—Nicht mehr und nicht weniger als Wasser. Geb'
her, Alte, setze dich zu mir, mir währt die Zei'
verdammt lange. Sag' mir, wie alt bist du?

Weib .- Achtzehn Jahr und zwei Minuten.

PAP.—Achtzehn Jahr und zwei Minuten! Hast du auch einen Geliebten?

Weib.-Freilich.

PAP.—Ist er auch so jung wie du

Weib .- Er ist um zehn Jahr älter.

PAP.—Wie nennt sich denn dein Liebhaber?

Weib.—Papageno.

PAP.—Papageno! Sag' mir, wie heisset du denn!

Weib .- Ich heisse-

PAP.—O weh! Nun sprech' ich kein Wort mehr.

(Enter the three Genii with a table spread with viands, a flute and a chime of bells.)







Pap.—Blow away into your flute, I will blow away these crumbs. My lord Sarastro keeps a fair kitchen, let me see if his cellar is equally well provided. (Drinks.) Ha! this is wine for the gods! (Enter Pamina.)

PAM.—Thou here? thanks to the gods for leading me hither! but thou art sad—hast thou not a word for thy Pamina?

TAM.—(Sighs, and motions her to depart.)

Pam.—What, 1 am to avoid thee? then thou lov'st me

TAM.—(Makes signs for her to leave him.)

PAM .- I should depart without knowing why

PAP.—(Also makes signs for her to go.)
PAM.—Oh this is cruel! worse than death!

PAP.—Blase nur fort auf deiner Flöte. Ich will hier mein. Brocken blasen. Herr Sarastro führt eine gute Küche. Lasst doch sehen, ob der Keller auch so gut bestellt ist. Ha! das ist Götterwein!

PAM.—Du hier? Dank sei es den Göttern, das sie mich diesen Weg führten. Aber du bist traurig? Sprichst nicht eine Silbe mit deiner Pamina.

TAM.—(winkt ihr fort zugeh'n.)

PAM.—Wie, ich soll dich meiden? Liebst du mich nicht mehr?

TAM .- (winkt wieder fort.)

PAM.—Ich soll fliehen, ohne zu wissen warum? Papageno, sage mir, was ist ihm?

PAP.—(winkt auch, dass sie fortgehe.)

PAM.—O das ist mehr als Kränkung, mehr als Tod! Einzig Geliebter!





PAPAGENO.— I can be silent too, upon occasions, eh Tamino? (A sound of trumpets is heard.)

TAMINO. — (Makes signs for him to go.) PAP.-No, you go first.

PAP.—Well, I am going; that summons must be for us.
We are coming! But just say. Tamino,
whatever is going to be done with us?

TAM .- (Po nts to Heaven.)

PAP. - I am to ask the gods! Yes. of course, they might enlighten us!

TAM .- (Tears him away .)

PAP.—Don't be in such a hurry, we shall be there soon enough to be roasted. [Exeunt. PAPAGENO .- Nicht wahr, Tamino, ich kann auch schweigen, wenn sein muss.

Tam.—(Winkt Papageno dass er gehen soll.)

PAP .- Geh nur du voraus.

TAM.—(Voyre Handlung.)
PAP.—Ich gehe schon! Das geht uns schon wieder an. Wir kommen schon. Aber hör einmal. Tamino, was wird denn noch Alles mit uns werden?

TAM.—(Dentes gen Himmel.)

PAP .- Die Götter soll ich fragen. Ja, die könnten uns freilich mehr sagen, als wir wissen.

TAM .- (Reisst ihn mit gewalt fort.)

PAP .- Eile nur nicht so, wir kommen immer noch zeitig ge nug, um uns braten zu lass ...

No. 18.





Tamino! (Tamino is led in.)
Tamino! thou hast borne thyself like a brave
man thus far. Two perilous trials await thee
yet. Give me thy hand now lead in Pamina.

(Pamina is brought in.) SARASTRO.

PAMINA. - Where am I? Where is my love? SAR.—He waits to bid thee a last farewell. PAM.—A last farewell! Oh let me see him!
SAR.—Behold him!
PAM.—Tamino!

Tamino -Stand back!

SARASTRO.—Tamino! dein Betragen war bis hierher männlich und gelassen, nun hast du noch zwei gefährliche Wege zu wandern,—Deine Hand!—Man bringe Pamina!

Pamina.-Wo bin ich! Sagt, wo ist mein Geliebter! SAR .- Er wartet deiner, um dir das letzte Lebewohl zu sagen, SAR.—Dis letzte Lebewohl!—Führe mich zu ihm.
SAR.—Hier!
PAM.—Tamino! TAMINO.-Zurück.









pine for ever in darkness, but the gracious gods have mercy. The joys of the

elect, however, thou canst not know.

PAP.—The greatest joy I can think of at this moment

is a good glass of wine.

Speaker.—Hast thou no other desire?

1 will-1 would-ah what?

PAP.—No, not just now.
SPEAKER.—That shall not be denied thee.

gnügen. SPRECHER.—Sonst hast du keinen Wunsch in dieser Welt? PAP.—Bis jetzt nicht. SPRECHER .- Man wird dich aamit bedienen.

du das himmlische Vergnügen der Eingeweihtet

PAP.—Mir wäre jetzt ein gutes Glas Wein das grösste Ver-

(A cup of wine rises from the ground.)

PAP.—Hurrah! Here it is! Splendid! Divine! 1 PAP.—Juchhe! daist er ja schon! Herrlich! Himnilisch! feel a most peculiar sensation about my heart. Göttlich! mir wird ganz wunderlich um's Hers; ich möchte, ich wünschte-Ja was denn .

nie fühlen.















for ever imprisoned. PAP.— Imprisoned? If that's the case, 'twill be safer to take an old wife than get none at all. Flere then, take my hand and be sure I'll be true (aside) till I find some one I like better

OLD WOMAN.-You swear it. PAP.—Yes, I swear it. OLD WOMAN (transforms herself into a girl).

PAP. (about to embrace her) .- Papagena!

SPEAKER (entering) .- Away! He is still not worthy

[He leads them away.

PAP.—Pa—Pa—Papagena!

getreu bleibe so lang ich keine schönere sehe. WEIB .- Das schwörst du ? PAP.—Ja das schwör ich dir.

dig.

SPRECHER.—Fort von hier! er ist deiner noch nicht wür-

Hand, oder du bist auf immer hier eingekerkert,

Alte nehmen, als gar keine-Nun, da hast du meine Hand, mit der Versicherung, dass ich dir immer

PAP.—Eingekerkert! Nein, da will ich doch lieber eine

Nº 21. Finale.































































Viola.



















